

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Nr. 60.

Freitag, den 20. Mai 1904.

3. Jahrgang.

Donnerstag, den 19. Mai 1904, abends 1/2 9 Uhr öffentliche Gemeinderatsitzung.

Ottendorf, Moritzdorf, am 18. Mai 1904.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Hässliches.

Ottendorf-Okrilla, 19. Mai 1904.

Der von Seifersdorf nach Grünberg führende Kommunikationsweg wird in der Natur Seifersdorf wegen Massenstüttung vom 24. bis 26. Mai d. J. für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Unterschied zwischen Pfingst- und Neujahrsarten. Für die Versendung von Pfingstgrüßen durch die Post läßt die Kaiserliche Oberpostdirektion Berlin darauf aufmerksam machen, daß Pfingstgrüßen, wie sie auf Weihnachts- und Neujahrsarten hinzugefügt werden können, bei Pfingstgrüßen nicht zulässig sind, sofern sie gegen die Druckvorschriften befördert werden sollen. Gemeint sind Zusätze wie „Herz N. zur freundlichen Erinnerung!“, „Handschreiftliche Grüße wie „mit herzlichem Gruß“, „es grüßt bestens“ usw. sind auch an Weihnachts- und Neujahrsarten nicht zulässig. Dagegen können auf gedruckten Visitenkarten mit höchstens fünf Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben wie „P. f.“ oder „u. S. w.“ Glückwünsche, Dankfugungen oder andere Höflichkeitsformen hinzugefügt werden. Diese Worte müssen aber in allgemein verständlichen Schriftzeichen geschrieben sein. Steuergeschäftliche Zusätze sind zum Beispiel nicht hierzu zu rechnen. Bei anderen Drucksachen, insbesondere bei Ansichtskarten als Drucksachen sind solche Zusätze nicht gestattet. Von der Beförderung gegen das Drucksachenporto sind ausgeschlossen die in den Handel gebrachten Karten mit Zählern, kleinen Papierlaternen, jetzt auch mit Käfern usw. Es liegt im eigenen Interesse der Absender bei dem gestiegenen Briefporto eine sorgfältige Abkürzung der Aufschrift ihrer Briefsendung Wert zu legen. Auf Briefen und Karten nach Berlin sollen außer der Wohnung des Empfängers auch der Postbezirk und die Nummer der betreffenden Postanstalt angegeben werden, zum Beispiel Herrn Adolf Müller in Berlin NW. 6, Albrecht-Strasse 6, 3 Treppen. Es empfiehlt sich, daß der Absender seinen Namen und Wohnung auf der Außenseite der Briefe angibt, damit die Sendung ihm ohne weiteres zurückgegeben werden kann, falls sie unbestellbar sein sollte. Bei Postkarten geschieht dies am besten links auf der Vorderseite auf dem dafür im Vordruck freigelassenen Raum.

Die Verhandlungen der deutschen und österreichischen Kommission in Sachen des deutsch-österreichischen Handelsvertrages werden in Dresden stattfinden.

Vom n i g. In der Nacht zur Mittwoch erlitt in der dem Gutsauszügler Soose gehörigen Wirtschaft, welche von dem auswärtigen in Arbeit stehenden Emil Gärtner nebst dessen 84-jährigen Schwiegermutter Zumppe bewirtschaftet wird, auf bis jetzt noch unauferklärte Ursache ein Schußfeuer, welchem bedauerlicherweise Weise auch zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Es verbrannten der in der Wohnstube schlafende 84-jährige Zumppe, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach im Begriff gewesen ist, sich anzuziehen, aber von dem entstandenen Rauch betäubt umgefallen und das 61-jährige Söhnchen des Pächters Gärtner, welches die Mutter aus der im Obergeschloß befindlichen Schlafstube mit in die Wohnstube herangerufen und auf das Sofa gesetzt hatte. Die Frau eilte unterdessen, da sich ihr Mann auswärts in Arbeit befindet, in den Stall, um das Vieh loszumachen, welches ihr auch gelang, jedoch war es derselben unmöglich, da das Dach zusammenbrach, bis in die Wohnstube wieder vorzudringen und mußte sie sich durch eine Hintertür ins Freie retten, wobei sie noch ganz erhebliche Brandwunden erlitt. Der

kleine Knabe hatte sich zu seinem Großvater geflüchtet und wurde am Mittwoch Nachmittag unter dem Bett desselben aufgefunden. Nur der Frau und dem etwa 12-jährigen Sohne war es möglich gewesen, fast ohne jede Verkleidung das Leben retten. Sämtliches Haus- und Wirtschaftsgüter, 2 Kühe, 1 Kalb, 2 Schweine, Ziegen und Federvieh, überhaupt alles was die Familie besaß, wurde in Rauch und Flamme. Durch das entzündete Flugfeuer und die große Hitze geriet die in der Nähe stehende massive Scheune des Besitzers Junke, sowie das mit Stroh bedeckte Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Kreyssmar in Flamme und brannten dieselben trotz der unterdessen zahlreich herbeigeeilten auswärtigen Wehren vollständig nieder.

Dresden. Gestern Vormittag fuhr in der König Johann-Strasse ein Radfahrer in einem elektrischen Wagen hinein. Der sehr schwer verlegte Radfahrer, ein Fremder, mußte sofort ins Krankenhaus überführt werden.

Ueber die „Bahnhofs-Mission“ wurden heute im hiesigen Gastwirtsverein lebhaft Klagen laut. Es wurde behauptet, daß vielfach auf den Bahnhöfen ankommende junge Mädchen, die hier in Dienst gehen wollen und bereits Stellung angenommen haben, durch die Sendboten der Mission veranlaßt werden, Dienste in Gasthöfen etc. nicht anzunehmen. Bei dem Mangel an Dienstboten in den großen Städten würden ganz besonders die Gastwirte durch ein solches Vorgehen unangenehm getroffen.

Am 12. Mai abends gegen 9 Uhr hat ein in Vorstadt Oruna wohnhafter Arbeiter seiner Ehefrau durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Revolver eine derartige Verletzung am Kopfe beibracht, daß sich die Ueberführung der Frau in das hiesige Johannstädter Krankenhaus notwendig machte.

Am 7. Mai zog sich ein Privatbeamter durch einen Sturz von seinem Zweirade eine Kopfverletzung zu. Durch nachlässige Behandlung derselben verschlimmerte sich sein Zustand derartig, daß er drei Tage darauf mittels Sichel verstorben in das Johannstädter Krankenhaus gebracht werden mußte, in dem er vorgestern infolge hinzugekommener Narkose und Sittlichkeitsverlust verstorben ist.

Der Umgebung eines in der Gedächtnisstraße bei seinen Eltern wohnhaften und in einem Uhren- und Goldwarengeschäft am See in Stellung befindlichen 19-jährigen Kaufmanns war es aufgefallen, daß dieser viel Geld aufbewahrt und seine Geliebte, sowie Angehörige von ihm viel Schmuckstücke trugen. Die angestellten kriminalpolizeilichen Erörterungen haben ergeben, daß der junge Mensch, der das volle Vertrauen seines Prinzipals genoss, diesem schon seit langer Zeit fortgesetzt Uhren, Ringe, Ketten und dergleichen Schmuckstücke entwendet hat, die er seinen Angehörigen schenkte und die auch teilweise von seiner Mutter verkauft worden sind. Für über 200 Mk Goldwaren wurden in der betreffenden Wohnung noch vorgefunden. Es stellte sich dabei auch heraus, daß der junge Mensch vor längerer Zeit seinem Prinzipal einen Geldbrief mit bedeutendem Inhalt gestohlen hat.

Pferdeausstellungsterie. Die am Montag stattgefundene Lotterie der Pferdeausstellung ist für ungültig erklärt worden. Der Grund dazu soll in einem Formfehler zu suchen sein, der während der Ziehung vorgekommen ist und erst später bemerkt wurde. Seitens des aufsichtführenden Richteramwals wurde daraufhin die Ziehung für ungültig erklärt und eine neue Ziehung anberaumt. Sie wird voraussichtlich am Donnerstag, den 19. Mai, vormittags im Ausstellungsgelände vor sich

gehen. Die verkauften Lose behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit.

Radebeul. Von dem abends 6 Uhr 35 Minuten von Radeburg nach hier verkehrenden Personenzug ist am Montag kurz hinter der Haltestelle Moritzburg-Eisenberg ein Personenzug infolge Verabfallens beziehungsweise Lösen eines Bremsgehänges mit der Vorderachse entgleist. Glücklicherweise hatte der Unfall keinerlei nachteilige Folgen.

Radeburg. Die hiesige über 450 Jahre alte priv. Bürgererschulgenossenschaft rüstet sich wieder, um ihr diesjähriges Königs- und Pfingstfesten in althergebrachter Weise abzuhalten. Bei dieser Gelegenheit wird zu dem am zweiten Feiertage nachmittags 3 Uhr stattfindenden Festzuge nach dem Schießhause eine alte Fahne, die seit 251 Jahren im Besitze der Genossenschaft ist, mitgeführt werden. Diese alte treue Begleiterin unserer Genossenschaft war vom Jahr der Zeit stark mitgenommen, ist aber nun in der Fahnenfabrik von Robert Tröger in Pirna restauriert worden.

Eisenberg-Moritzburg. Der Auftrieb auf dem am 13. Mai hier abgehaltenen Pferd- und Viehmarkt war sehr stark. Auf dem Ausstellungsplatz befanden sich 507 Pferde, hauptsächlich mittlere Gebrauchstiere. Rinder waren 22 und Schweine 669 vorhanden. Es herrschte außerordentlich starker Verkehr, prachtvolles Wetter und flotter Handel bei Pferden und Schweinen schon vom Morgen an.

Königsbrück. Ein bei dem Luftschaukelbesitzer Nase hier beschäftigter Arbeiter wollte sich gestern Nachmittag als besonderer Künstler probieren. Er stellte sich in Abwesenheit des Schaukelbesizers auf zwei dieser Luftschnele und schwang sich mit großer Kraft in die Höhe. Dabei aber verlor er das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in die Tiefe, wo er verlegt liegen blieb und sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Pirna. Ein Mordversuch wurde am Montag Abend in der 7. Stunde gegen eine hieselfest wohnhafte, von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau durch erlitten unternommen. Der Unhold, der in Roberthau wohnhafte 36 Jahre alte Schuhmachergeselle Friedrich Otto Schönher, vor nach Pirna gekommen und hatte zur angegebenen Zeit seine am Kirchplatz wohnhafte Ehefrau aufgesucht, welcher er dann beim Erschließen mit den Worten entgegen trat: „Jetzt habe ich Dich, jetzt erschieße ich Dich!“ Gleichzeitig richtete er ein geladenes Doppelpistol auf die Frau und drückte ab. Nur durch den glücklichen Zufall, daß der mörderische Ehemann die Handhabung der Waffe, welche er sich erst gekauft, nicht genau kannte und die Hände derselben nur in die sogen. erste Ruhe gestellt hatte, wurde das Vorgehen des Schusses unmöglich und das unglückliche Verbrechen verhindert. Die Hausbesitzerin Frau Knytel, bei welcher sich die mit dem Tod bedrohte Ehefrau des Täters in der Wohnung aufgehalten hatte, stürzte sich nun sofort auf letzteren und schlug ihm das Pistol aus der Hand. Um die Waffe entstand nun ein heißes Ringen zwischen den entsetzten Frauen und Schönher; während dieses Kampfes rief die mit anwesende Tochter der Frau Knytel um Hilfe, worauf Schönher alsbald durch einen hinzukommenden Schutzmännchen festgenommen wurde. Auf dem Wege zur Polizeiwache machte Schönher gar kein Hehl daraus, daß er die Absicht habe, seine Ehefrau zu erschließen. Vielmehr sprach er die Drohung aus, daß er seine Absicht später doch noch ausführen werde.

Pirna. Gegen 200 Brieftauben wurden am Sonntag am hiesigen Bahnhof in Freiheit gesetzt. Sie waren vom Brieftaubenzüchterverein „Silbete“ in Plauen i. V. in 12 Körben nach hier geschickt worden. Der Schwarm flog sofort fast kentrecht in die Höhe und teilte sich dann zunächst in zwei Hälften. Die eine schlug die Richtung nach Prachwitz ein, während sich die andere südlich wandte.

Später vereinigten sich die beiden Abteilungen aber wieder und schlugen dann gemeinsam die Richtung nach Plauen ein.

Königsbrück. Zur hiesigen Konkurs- und Wechselerschließungsaffäre schreibt man dem „Pirn. Anz.“: Die Firma Adolf Sidmann, Kommissions- und Expeditionsgeschäft in Königsbrück, ist ebenfalls in Konkurs geraten. Der Inhaber ist der Bruder Robert Sidmanns, Adolf Sidmann. Ob auch hier Wechselerschließungen vorliegen, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Die Wechselverbindlichkeiten der Firma C. E. Sidmann betragen weit über eine halbe Million Mark, wie hoch die Fälligkeiten sich belaufen, ist gleichfalls noch nicht festgestellt, doch steht fest, daß dieselben von bedeutender Höhe sind. Das Falliment der Firma wird noch eine ganze Reihe Konkurse im Gefolge haben.

Kochlitz. Mit einem Revolver erschoss sich heute früh in der neunten Stunde in seiner Wohnung der etwa 65 Jahre alte Delonon und Fegelarbeiter Hermann Jakob hier, während seine Frau auf kurze Zeit die Wohnung verlassen hatte. Jakob galt als ein wohlstatuierter Mann.

Leipzig. Ein großer Diebstahl ist am Dienstag Abend in einer Wohnung in der Eisenbahnstraße in Leipzig-Volkmarndorf verübt worden. Es wurde dabei eine hölzerne Schatulle gestohlen, in der sich befanden: ein Barbetrag von etwa 450 Mk., ein goldener Ring mit einem Brillanten, ein goldener Trauring, neun Sparkassenbücher mit Einlagen von 10 bis 700 Mark und ein Kautionschein über 1000 Mk. von der Gesellschaft „Urania“ in Dresden, lautend auf den Namen Fr. Brade.

Bahlig. In der Nacht zum Montag gegen 3 Uhr brannte hier das Seitengebäude des Mühlenbesizers Altmann vollständig nieder. Die Entstehungursache ist nicht bekannt.

Freiberg. An der deutschen Verfassungsanstalt hat ein Offizierskursus begonnen, an dem 9 Herren (1 Oberst, 3 Oberleutnants, 1 Major und 4 Hauptleute) teilnehmen. Es sind vertreten: Das preussische Kriegsministerium und die Verleibungsämter zu Berlin, Danzig, Dresden, Hamburg, Königsberg i. Pr., Ludwigsburg und Magdeburg.

Chemnitz. Die Direktion der Sparkasse „Deutscher Konfirmandenfreund“, die von der Firma Felix Böhlers und Ko. geleitet wird, konnte in den letzten Tagen ihren Verpflichtungen gegenüber den Spareinlegern nicht mehr nachkommen und vertrittete die Leute bis zum 15. Mai. Die Behörde ließ am Mittwoch das Lokal schließen und versiegelte alles.

Zwickau. Gestern früh wurde die alleinwohnende 76 Jahre alte Handelsfrau Wuyler in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Leiche zeigte im Gesicht und Hals Verletzungen, die auf ein Verbrechen schließen lassen. Die Untersuchung ist im Gange.

Treuenitz. Bei einem Spaziergange durch den Bechtelgrüner Wald wurde ein Arbeiter von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Obwohl seine Ehefrau sofort die Wunde ausfog, schwoll doch die Hand heftig an und der Mann verfiel in Starrkrampf. Inzwischen wirkte das Gift auch bei der opfermütigen Frau, die wahrscheinlich eine offene Wunde hatte. Beide mußten ins Krankenhaus gebracht werden; befinden sich jetzt außer Lebensgefahr.

Wermelsdorf. Am Montag vormittag hat die Geschäftsführerin Ehefrau Gerner hier ihre beiden Mädchen im Alter von 8 und 13 Jahren erdroffelt. Die Frau ist zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in die Landesheilanstalt Hubertusburg eingeliefert worden.

Lengsfeld. Im Staatsforstrevier unweit Börschen bei Grünhainichen wurde am Sonntag früh ein böhmischer Arbeiter im Straßengraben sterbend aufgefunden, er hatte im Gesicht vier Wunden und starb bald nach seiner Auffindung.